

3840

O r d n u n g

d e r

Feyerlichkeiten und Ceremonien

bey der

Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit

M a r i a L u i s e,

königl. Prinzessin v. Ungarn u. Böhmen ꝛc.
Erzherzoginn von Oesterreich. ꝛc. ꝛc.

mit

Er. kaiserl. königl. Majestät

N a p o l e o n d e m E r s t e n,

Kaiser der Franzosen, König von Italien, ꝛc. ꝛc.

Gefeyert am 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11.
und 13. März 1810.

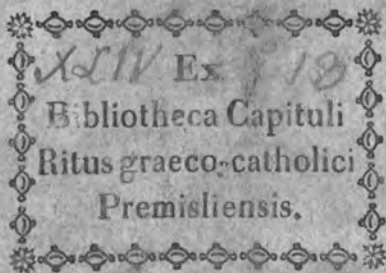
W i e n,
gedruckt und verlegt bey Anton Strauß.



39

Ar. inw. J.

3840



Sonntags den 4. März 1810.

Ankunft des Großbothschafters.

Der Herr Fürst Alexander von Neuschatel, Vice-Connetable des Französischen Reiches etc., als Großbothschafter zu der feyerlichen Werbung um die Hand Ihrer kaisersl. Hoheit der Erzherzoginn Maria Luise, trifft am 4. März in Wien ein, und bezieht die für Ihn bereitete Wohnung in jenem Theile der kaiserslichen Burg, in welchem vormahls die Reichs-Kanzellen sich befand. Grenadiere und Trabanten bilden Seine Ehrenwache. An die Gränzen des Österreichischen Kaiserstaates wurde zu Seinem Empfange der kaisersl. königl. Kämmerer, Herr Fürst Paul Esterhazy, entgegengeschickt. In den Städten, durch welche die Straße führt, empfangen

Ihn die Generale und Officiere des dort garnisonirenden Militärs und Abgeordnete der Civil-Autoritäten. Die Kanonen werden gelöset.

Bey der Ankunft in Wien eber nimmt Er das Incognito an, und der feyerliche Einzug geschieht erst am folgenden Tage.

Montags den 5. März.

Feyerlicher Einzug des Herrn Großbothschafters. Audienz bey Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserinn, und den durchlauchtigen Erzherzogen, Brüdern Sr. Majestät.

Der Herr Großbothschaster macht des Morgens incognito die erste Visite bey dem Herrn Staats-Minister der auswärtigen Geschäfte, in dessen Eigenschaft als geheimer Haus- Hof- und Staatskanzler und beschiedt die obersten Hofämter. Nachmittags um 2 Uhr begibt Er sich in das, vor dem Kärnthner-Thore liegende, fürstlich Schwarzenbergische Garten-Palais.

Dahin kömmt dann bald darauf der k. k. Herr Obersthof-Marschall, Graf von Schaffgotsche, in einem sechs-spännigen Hofwagen, in welchem zugleich, ihm gegenüber sitzend, einer der k. k. Truchsesse sich befindet. Ein anderer sechs-spänniger Hofwagen folgt, an welchen sich die ebenfalls sechs-spännigen Galla-Wägen des ersten Obersthofmeisters, dann jene der Fürsten, welche die Würde geheimer Rätthe besitzen, und der übrigen geheimen Rätthe, jene der Fürsten, welche Kämmerer sind, und endlich jene der übrigen Kämmerer anschließen. In jedem dieser Wägen befinden sich zwey Haus-Officiere in Galla gekleidet. Bediente zu Fuß gehen an den Schlägen. Vor dem ersten sechs-spännigen Wagen gehen die Lauffer und Lakenen des Obersthofmarschalls in Galla-Livreen, an den Schlägen des Wagens aber zwey k. k. Leiblakenen, ebenfalls in Galla-Livreen.

Dem Wagen folgen drey Hof-Fouriere in Galla-Uniform und der Stallmeister des Obersthofmeisters mit zwey Hof-Reitknechten zu Pferde.

Drey Hof-Fouriere zu Pferde, welche nach

Zwischenräumen abgehen, bringen dem Großbothschafter die Nachricht von der Abfahrt, von der Annäherung und endlich von der Ankunft des Oberst-Hofmarschalls bey dem Palais.

Beym Aussteigen wird der Oberst-Hofmarschall von dem Großbothschafter und dem Gefolge desselben empfangen, und in das innerste Zimmer geführt, wo zwey gleiche Rück- und Arm-Lehn-Sessel stehen, und der Oberst-Hofmarschall den oberen Platz einnimmt.

Sobald der Ceremonien-Meister meldet, daß zum Einzuge Alles bereit sey, verfügen sich der Großbothschafter und der Oberst-Hofmarschall zu dem ersten kaiserl. Hofwagen. Kaiserl. Leiblacken öffnen und schließen den Schlag. Der Großbothschafter nimmt den ersten Platz ein. Der Oberst-Hofmarschall aber setzt sich ihm gegenüber.

Nun beginnt der Zug in der folgenden Ordnung:

Ein Detachement Cavallerie.

Drey k. k. Hofeinspänner in ihrer Staats-Livree zu Pferde.

Die sechsspännigen Galla = Equipagen der k. k. geheimen Ráthe und Kámmerer.

Der zweyte sechsspánige Hofwagen mit dem Bottschafts-Secretár, dem Ceremonien-Meister des Großbottschafters und dem k. k. Truchsesse, welcher in dem Wagen des Oberst-Hofmarschalls kam, und hier den lezten Platz einnimmt. Seine Diener gehen neben dem Wagen.

Die Lauser und Livree-Diener des Oberst-Hofmarschalls, zwey und zwey.

Die Livree des kaiserl. Französischen Großbotchafters.

Der erste kaiserl. Hofwagen, in welchem der Großbotschafter und der Oberst-Hofmarschall sich befinden. An jedem der Wagenschläge gehen zwey k. k. Leiblackeyen.

Drey k. k. Hof-Fouriere zu Pferd in Galla-Uniformen.

Der erste Stallmeister des Großbotchafters zu Pferd.

Adjutanten des Großbotchafters zu Pferde.

Zwey Reitknechte des Großbotchafters.

Der zwenyte Stallmeister desselben.

Der erste sechs-spännige Staatswagen des Großbothschafters, unbesezt, von vier Dienern desselben zu Fuß auf beyden Seiten begleitet.

Der zwenyte sechs-spännige Wagen des Großbothschafters mit den Edelleuten desselben,

Der dritte sechs-spännige Wagen mit seinen Haus-Officieren.

Anderere Haus-Officiere in Galla zu Pferd und von Reitknechten begleitet.

Den Schluß des Zugs macht ein Detachement Cavallerie.

Auf dem Wege, welchen der Zug nimmt, werden Cavallerie-Posten aufgestellt.

Die Wachen treten in das Gewehr und präsentiren.

Der Zug geht aus dem fürstlich Schwarzenbergischen Gartenpallaste über die neuerbaute Brücke, die Allee auf dem Glacis, durch das Kärnthner-Thor, die Kärnthner-Stras-

ße über den Stoßameisen-Platz, Graben, die Bognergasse, den Hof, die Fregung durch die Herrngasse auf den Burgplatz nach dem Burghofe, in welchen jedoch nur der erste kaiserl. Hofwagen, und der erste Wagen des kaiserl. Französischen Großbothschafters fahren. Der Bothschafts-Secretär, der Ceremonien-Meister, Truchseß &c. steigen auf dem Burgplatze aus, und folgen zu Fuße dem Herrn Bothschafter nach.

Die Hofburgwache paradirt unter dem Einfahrtsthore und macht auf der Stiege an einer Seite bis an die Eingangsthüre in das Wartzimmer der Dienerschaft Spalier; die Trabanten-Leibgarde besetzt dieses Zimmer, so wie auch die Trabanten-Stube; die Arcieren- und Hungarischen Garden aber stellen sich in der Ritterstube und in der ersten Anti-Camera in Galia auf.

An der Bothschafterstiege empfängt den Großbothschafter der zum Audienz-Commissair ernannte K. K. Kämmerer, Herr Fürst Prosper von

Singendorf, und begleitet Ihn mit dem Oberst-Hofmarschall.

Das Gefolge geht zu zwey und drey voraus. Die Livree-Dienerschaft bleibt in der Trabanten-Stube zurück. In der Ritterstube wird der Großbothschafter, einige Schritte von der Eingangsthüre entfernt, von dem k. k. ersten Oberst-Hofmeister empfangen und in die erste Anti-Camera begleitet.

Innerhalb des Eingangs in die erste Anti-Camera, wo die Haus-Officiere des Großbothschafters sich reihen, wird derselbe von dem k. k. Oberstkämmerer empfangen und in die zweyte Anti-Camera geführt, in welcher die k. k. geheime Räte und Kämmerer versammelt sind.

Wenn der Oberstkämmerer den Großbothschafter bey Sr. Majestät dem Kaiser und Könige angemeldet hat, werden die beyden Thürflügel des großen neuen, zur Audienz bestimmten Saales geöffnet, und der Kreuzschirm wird hinweggehoben.

Der kaiserl. Französische Großbothschafter

tritt nun ein und nähert sich mit entblößtem Haupte unter drey Verbeugungen des Kaisers und Königs Majestät, Allerhöchswelche (den Rücken gegen den Tisch gekehrt, und den Rück- und Armlehnsessel zur Rechten) auf der Staffel unter dem Baldachin mit bedecktem Haupte stehen, und nur bey der ersten Verbeugung den Hut nach dem eingeführten Ceremoniel rücken, sich aber sogleich wieder bedecken.

Nach dem Großbothschafter treten auch die Obersthofämter und der Audienz-Commissair ebenfalls ein und stellen sich auf ihre bestimmten Plätze. Seitwärts rechts unter den Stufen des Throns steht der Capitän der Hungarischen Leibgarde, ihm gegenüber der Capitän der Trabanten-Leibgarde, nächst diesem der General-Adjutant und der Dienstkämmerer Sr. Majestät.

Der Bothschafts-Secretair, der Ceremonien-Meister und die Edelleute des kaiserl. Großbothschafter's treten innerhalb der Thüre zwischen die zwey ersten Säulen, die übrigen Anwesens-

den aber bleiben unter und innerhalb der Eingangsthüre stehen.

Nach der dritten Verbeugung beginnt der Großbothschafter, wenn Er auf die Erinnerung Sr. Majestät sich bedeckt hat, seine Anrede, und überreicht während derselben seine Creditive und Vollmachten.

So oft der Name eines der beyden Souveraine ausgesprochen wird, entblößt der Großbothschafter das Haupt, und auch Sr. Majestät der Kaiser rücken den Hut bey der Nennung des Namens Sr. Majestät des Kaisers Napoleon. Nach vollendeter Anrede, welche von Sr. Majestät beantwortet wird, aber entblößt der Großbothschafter das Haupt, und bedeckt sich nicht wieder, und stellt dann, nachdem er von Sr. Majestät die Erlaubniß dazu erbeten und erhalten hat, die ihn begleitenden Edelleute vor. (Dieses Letztere geschieht eben so auch in den Audienzen bey Ihrer Majestät der Kaiserinn und Ihren kaiserlichen Hoheiten den Erzherzagen).

Hierauf entfernt sich der Großbothschafter

in Begleitung der obersten Hofämter und des Audienz-Commissärs, und begibt sich mit dem letzteren und dem Dienstkämmerer Sr. Majestät unter der Voraustretung seiner Dienerschaft, seiner Haus-Officiere und seiner Edelkente über den Controlorgang und die fliegende Stiege auf der schwarzen Adlerseite zu dem Appartement Ihrer Majestät der Kaiserinn.

Im Controlorgange so wie auf der Stiege bis zum Eingang in das Appartement Ihrer Majestät, machen die Hofburgwache und Grenadiers Spalier. Die Trabanten-Leibgarde aber besetzt auf einer Seite das Vorzimmer bis zur Anti-Camera, in welchem die beyden adelichen Garden sich aufstellen.

Audienz bey Ihrer Majestät der Kaiserinn und den Erzherzogen kaiserl. Hoheiten.

Der Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserinn geht dem kaiserl. Französischen Großbothschafter in die zweyte Anti-Camera, in welcher sich einige k. k. Kämmerer und geheime

Räthe befinden, entgegen, und folgt demselben, nachdem er ihn bey Ihrer Majestät gemeldet hat, nebst dem Audienz-Commissär und dem Dienstkämmerer in das Spiegelzimmer.

Ihre Majestät die Kaiserinn Königin stehen auf dem Teppich unterm Baldachin in der Mitte vor dem Tische, den Armlehn-Sessel zur rechten Hand.

Die Obersthofmeisterinn nimmt ihren Platz nächst dem Eingange.

Zur Seite stehen zwölf Dames du Palais. Bey der offenen Thüre bleiben die Dienstkämmerer und die Edelleute des Großbothschafters stehen.

Der Großbothschafter tritt unbedeckt ein, und nähert sich unter drey tiefen Verbeugungen, bey deren erster Ihre Majestät die Kaiserinn Sich gegen denselben neigen. Wie Er seine Anrede beginnt, erinnern Ihn Ihre Majestät, Sich zu bedecken, welches er auch nach tiefer Verbeugung thut, sogleich aber wieder den Hut abnimmt, und sich nicht wieder bedeckt.

Nach der Antwort Ihrer Majestät und der

Vorstellung seiner Edelleute entfernt sich der Großbothschafter, und versüßt sich, begleitet von dem Audienz-Commissair und dem Dienstkämmerer Ihrer Majestät der Kaiserinn, unter Vortretung der Dienerschaft nach jener Kammer, in welcher Ihre kaiserl. Hoheiten, die hier anwesenden, und in der Hofburg residirenden Erzherzoge (mit Ausnahme Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl, Höchstwelche ein eigenes Palais in der Stadt bewohnen) sich befinden. Nachdem Einer Höchstlicher Obersthofmeister den Großbothschafter empfangen und angemeldet hat, tritt derselbe mit unbedecktem Haupte ein. Die Erzherzoge empfangen ihn stehend, nehmen die Hüte ab, setzen sie aber wieder auf, und der Älteste erinnert den Großbothschafter, sich zu bedecken. So oft jedoch sowohl in der Anrede als in der Antwort die Nahmen der beyden Kaiser ausgesprochen werden, ziehen Alle die Hüte ab.

Wenn dieser Kreis der Audienzen vollendet und auch bey den Erzherzogen kaiserl. Hoheiten die Vorstellung der Edelleute geschehen ist,

steigt der Großbothschafter mit dem Audienz-Commissair in den ersten Hofwagen, fährt an der Hofburgwache vorüber, welche das Gewehr präsentiret, nur von seinem eigenen sechs-spännigen Gallawagen begleitet, unmittelbar in die Reichskanzley, und begibt sich nebst dem Audienz-Commissair, welchem er die rechte Hand, und im Zimmer den ersten Platz gibt, in sein Cabinet. Nach einigem Verweilen entfernt sich der Letztere. Die Dienerschaft tritt wieder voraus und der Großbothschafter begleitet ihn.

Hierauf begibt sich der Herr Großbothschafter in einem zweispännigen Wagen incognito in das Palais Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl und erhält Audienz bey Höchstdemselben.

Abends besuchen Sr. Majestät und ein Theil der allerhöchsten Familie, dann der Herr Großbothschafter den Ball im Wolfssohn'schen Apollo-Saale.

Dienstags den 6. März.

Die Stände aller Provinzen des Kaiserstaates erscheinen durch feyerliche Deputationen, um Sr. Majestät dem Kaiser sowohl, als Ihrer kaiserl. Hoheit Ihre Glückwünsche darzubringen. Sie erhalten zu diesem Ende besondere Audienzen, zu welchen sie im vollen Staate auffahren.

Die Stände von Oesterreich ob der Enns fuhren bereits am 4. März auf.

Für die Stände von Oesterreich unter der Enns ist der 6. März, für jene von Mähren und die Abgeordneten aus dem Königreiche Ungarn der 7. März; für die Stände von Böhmen der 8. und für jene von Steyermark und Kärnthen der 9. März bestimmt.

Mittags den 6. März ist Tafel im innern Appartement Ihrer Majestät der Kaiserinn. Außer der allerhöchsten Familie werden dazu nur wenige Personen nebst dem Groß-Bothschaft

tern geladen. Abends ist Ball paré in den k. k. Redouten-Sälen.

Das Oberstkämmerer-Amt theilt die Eintritts-Karten aus. Man erscheint im Domino oder einer andern anständigen Maske (mit Ausnahme der Calender) ohne oder mit einer Larve; oder auch in anständiger Kleidung mit Schuhen und Strümpfen, ohne Degen; oder in hungarischen Zischmen ohne Sporen.

Mittwochs den 7. März.

Morgens ist Auffarth und Audienz der Stände von Mähren und der Abgeordneten aus dem Königreiche Ungarn.

Abends große Assemblée bey dem k. k. ersten Obersthofmeister Herrn Fürsten von Trautmannsdorf.

Donnerstags den 8. März.

Feyerliches Begehren. Besondere Audienz bey
Sr. k. Hoheit dem Erzherzog Carl.

Der Großbothschafter fährt Nachmittags um 6 Uhr in feyerlichem Staate bey Hofe auf, und wird mit dem gleichen Ceremoniel, wie bey der ersten Audienz, empfangen. Nachdem er dem Throne Sr. Majestät sich genähert hat, eröffnet er in einer Anrede den ihm vertrauten Auftrag: um die Hand Ihrer kaiserl. Hoheit der Erzherzoginn Marie Luise für Se. Majestät den Kaiser Napoleon zu werben.

Sobald Se. Majestät der Kaiser diesen Auftrag als Chef des kaiserlichen und erzherzoglichen Hauses beantwortet haben, erscheinen, abgeholt durch den Oberstkämmerer und begleitet von Höchstherr Obersthofmeisterinn und Ihrem Obersthofmeister

Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzoginn Maria Luise,
nähern sich unter tiefer Verbeugung Sr. Maje-

stät, neigen sich gegen den Großbothschafter, und stellen Sich zur linken Hand seitwärts auf den Staffel. Der Großbothschafter aber überreicht Ihrer kaiserl. Hoheit das Schreiben und das Bildniß Se. Majestät des Kaisers der Franzosen, und Höchstdieselben lassen sich, nachdem Sie — als volljährig — Ihre selbstständige Einwilligung in den Antrag ertheilt haben, das Bildniß durch Ihre Obersthofmeisterinn vor die Brust heften.

Unter drey tiefen Verbeugungen, welche Se. Majestät der Kaiser durch Abnehmung des Huts, Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Erzherzoginn aber durch ein Neigen erwidern, entfernt sich der Großbothschafter und mit Ihm die obersten Hofämter und der Audienz-Commissair.

Nach Beurlaubung von den ersteren begibt sich der Großbothschafter, begleitet von dem Audienz-Commissair und dem Dienstkämmerer Sr. Majestät, unter der Voraustretung seiner Dienerschaft, seiner Hausofficiere und seiner Edelleute in das Appartement, welches Se. kaiserl.

Hoheit der Erzherzog Carl für diese Audienz bezogen haben werden.

In dem Vorzimmer bleiben wieder die Li-
vree = Diener, in der ersten Anti - Camera aber
die Hausoffiziere zurück. Die Stiege ist von der
Hofburgwache, das Vorzimmer von den Tra-
banten, die Anti - Camera von zwey Arcieren
und zwey hungarischen Gardisten besetzt.

Der Stellvertreter des Obersthofmeisters
geht dem Großbothschafter bis in die Nähe der
zweyten Anti - Camera thüre entgegen und beglei-
tet denselben mit dem Audienz - Commissair bis
zum Audienzzimmer, meldet ihn an, und die Thür-
flügel werden geöffnet; der Großbothschafter tritt
ein; des Obersthofmeisters Stellvertreter und der
Audienz - Commissair folgen ihm nach; die Edel-
leute des Bothschafter's aber, so wie der Dienst-
kämmerer bleiben innerhalb der eröffneten Thüre.

Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog steht mit
aufgeseßtem Hut unter dem Baldachin auf der
Treppe, vor dem Tische, zur Rechten den Rück-
und Armlehn - Sessel.

Der französische Bothschafter nähert sich mit unbedecktem Haupte Sr. kaiserl. Hoheit; der Erzherzog kaiserl. Hoheit nimmt den Hut ab, setzt ihn aber wieder auf, und erinnert den Bothschafter, sich zu bedecken. So oft jedoch so wohl in der Anrede, als in der Antwort die Rahmen Ihrer Majestäten, der beyden Kaiser ausgesprochen werden, ziehen beyde die Hüte ab.

Wenn der Großbothschafter sich Seines Auftrages entlediget, von des Kaisers Napoleon Majestät die auf Se. kaiserl. Hoheit übertragene Procura zur Vermählung an Allerhöchsthier Stelle in einem Schreiben überreicht und der Erzherzog dieselbe angenommen und beantwortet hat, entfernt sich der Großbothschafter, und begibt sich, begleitet von dem Audienz-Commisair und dem Erzherzoglichen Dienstkämmerer bis zur Stiege, in seine Wohnung.

Abends um 7 Uhr ist großes Appartement und Galla bey Hofe, wozu der kaiserl. französische Großbothschafter und Bothschafter in zwey spännigen Wägen auffahren.

Freytags den 9. März.

Feyerliche Renuntiation Ihrer kaiserl. Hoheit
der Erzherzoginn Maria Luise.

Morgens erhalten die stegermärkischen und
Färnthnerischen Stände Audienz.

Nachmittags vor 1 Uhr fährt der Großboth-
schafter Fürst von Neuschatel mit drey sechs-spän-
nigen Galla- Equipagen und seinem Gefolge,
in die kaiserl. Burg auf, und begibt sich in den
Saal, welcher unter dem Nahmen der geheimen
Rathsstube bekannt ist, um als Zeuge
der feyerlichen Renuntiation Ihrer kaiserlichen
Hoheit der Erzherzoginn Luise bezuwohnen.
Eben daselbst erscheinen alle obersten Hofämter,
die Staats- und Conferenz- Minister, die Chefs
der Hofkanzleyen und Hofstellen, die geheimen
Räthe und der Fürst- Erzbischof von Wien.

Sobald Se. Majestät der Kaiser und Kö-
nig mit Ihrer kaiserl. Hoheit, der Erzherzoginn

Luise Ihre Plätze unter dem Baldachin eingenommen haben, eröffnen Allerhöchste als selbstherrschendes souveränes Haupt der gesammten Erbstaaten und der k. k. erzhertzogliche Familie der Versammlung: da nach einem bey Allerhöchstem Hause eingeführtem Gebrauche die k. k. Prinzessinnen und Erzherzoginnen vor Ihrer Vermählung die österreichischen Pragmaticam und Successions-Ordnung durch einen feyerlichen Renuntiations-Eid bestätigen müssen, so werden Ihre kaiserl. Hoheit, die Erzherzoginn Maria Luise als Braut Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, und Königs von Italien diesen Renuntiations-Eid in Gegenwart der hier als Zeugen zusammenberufenen und versammelten obersten Hofämter, der Chefs der Hofkanzleyen, Hofstellen, Diasterien und der geheimen Räte nunmehr feyerlich ablegen etc. etc.

Nach dieser Anrede, welche mit dem Befehle an die Chefs der Hofstellen schließt, diesen Act in ihren Archiven vormerken zu lassen, tritt

der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in seiner Eigenschaft als Haus- Hof- und Staats-Kanzler auf den ihm angewiesenen Platz, empfängt von einem als Notar zu diesem Acte bestimmten Hofrathe der geheimen Hof- und Staats-Kanzley das in lateinischer Sprache verfaßte, der durchlauchtigsten Braut schon früher mitgetheilte und nach seinem ganzen Umfange erklärte, Renuntiations - Instrument, und liest dasselbe mit lauter Stimme ab.

Hierauf tritt Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzoginn zu dem Tische, auf welchem zwischen zwey brennenden Kerzen ein Kreuzifix steht und das Evangelium liegt. Der Fürsterzbischof hält sodann Höchsteroselben das Evangelium des heiligen Johannes *In principio erat verbum etc.* (Im Anfang war das Wort *ic.*) vor; Ihre kaiserliche Hoheit legen zwey Finger auf dasselbe und lesen die in lateinischer Sprache abgefaßte Eidesformel von Wort zu Wort laut ab: *Sic me Deus adjuvet, et haec sancta Dei*

Evangelia. (So wahr mir Gott helfe und dieses Sein heiliges Evangelium.)

Nach diesem tritt die durchl. Braut zu einem andern Tische, unterschreibt mit eigener Hand das Verzichtleistungs-Instrument und der die Stelle eines Notars vertretende Hofrath drückt Höchstihre Sigill bey.

Wenn Ihre kaiserl. Hoheit wieder an Ihren bestimmten Platz zurückgekehrt sind, unterhalten sich Ihre Majestät der Kaiser mit Höchstdenenselben und dem kaiserl. französischen Großbothschafter, und begeben sich dann mit Allerhöchsthiner Familie in die Retraite, der Großbothschafter aber fährt in seine Wohnungen.

Abends wird in dem privilegirten Theater an der Wien eine große Oper aufgeführt. Der Schauplatz wird beleuchtet seyn. Der allerhöchste Hof mit dem französischen Großbothschafter, dem Hofstaate etc. wohnt der Vorstellung bey.

Das Theater wird dazu besonders eingerichtet. Die Herrn Proprietäre theilen eine bestimmte Anzahl von Billeten aus.

Samstags den 10. März.

Ordens = Fest aller k. k. Orden. Ernennung neuer Ritter, mit dem herkömmlichen Ceremoniel.

Abends besucht der Herr Großbothschafter die Vorstellung im k. k. Theater am Kärnthnerthor. Die k. k. Familie wohnt derselben nicht bey.

Sonntags den 11. März.

Vermählungs = Feyerlichkeit, bey welcher Se. kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Carl die Stelle Sr. Majestät des Kaisers Napoleon vertreten. Große Ceremonien = Tafel im neuen Saale. Beleuchtung der Stadt und der Vorstädte.

Abends um halb 6 Uhr begeben sich die k. k. Truchsesse, Kämmerer und geheimen Rätthe nach

Hofe, steigen Theils im Schweizerhofe, Theils unter dem neuen Schwibbogen beym Aufgange auf die Bastei ab, und treten in die geheime Rathsstube.

Jene Damen, welche nicht zur unmittelbaren Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserinn oder der durchl. Braut gehören, begeben sich in die zur Trauung bestimmte und eingerichtete Kirche zu den Augustinern, und steigen entweder bey der Kirchthüre oder auf der Bastei ab.

Die Zu- und Abfahrt und die Plätze für die leeren Wagen werden durch besondere Anordnungen bestimmt. *)

*) I. Für den männlichen Hofstaat sind zwey Wege dahin und zwey Zufahrten bestimmt;

a) Jene, welche von dem hohen Markte, der hohen Brücke, den Tuchlauben, der Freyung, der Herrengasse ic. kommen, nehmen den Weg durch die Herrengasse, dann die Schauflergasse, unter dem Schwibbogen des vormahligen Reichshofrathes hindurch über den ganzen Burgplatz, immer rechts, nahe an der Hauptwache vorbei, und dann wird unter der neuen Einfahrt (da, wo man auf die Bastei kömmt) abgestiegen, und auf die Botshafterstiege zugegangen;

b) Jene aber, welche vom Korhenthurme, aus der Wollzeile, der Kärnthnerstraße, dem Neumarkte, und

Das diplomatische Corps erhält Plätze in den Oratorien. Zum Eintritte auf die Tribunen in der Kirche, in dem großen Saale und in den andern Sälen, durch welche der Zug geht, wird durch das Oberst-Kämmerer-Amt ei-

aus allen dahin einschlagenden Gassen kommen, nehmen den Weg über den Graben, den Kohlmarkt, unter dem Theater-Schwibbogen in die Burg, halten sich immer links, und gehen dann in den Schweizerhof, wo an der Bothschafterstiege abgestiegen wird.

Durch die Spiegelgasse darf nur gegen den Epitalplatz, nicht aber von dem Epitalplatz gegen den Graben gefahren werden, indem diese Gasse ausschließend für die fremden Minister und (wie weiter unten vorkommt) für die Damen bestimmt ist. Die übrigen Gassen aber, als die Dorotheergasse und beyde Bräunerstraßen sind gegen dem Josephsplatz und dem Vogelmarkte hin gesperrt, und nur gegen den Graben darf durch dieselben gefahren werden.

II. Für die nach der Augustinerkirche fahrenden Damen sind ebenfalls zwey Wege und zwey Zufahrten bestimmt; nämlich:

a) über den Josephsplatz zur Pforte der Augustiner, oder

b) durch die Spiegelgasse über den Berg bey dem Palais Sr. königl. Hoheit des Herzogs Albrecht, und die Basley, zur Thüre des Augustinerganges.

Die geheimen Rätthe und Kammerherren, welche schon um halb 6 Uhr bey Hofe eingetroffen seyn müssen, schicken ihre leeren Wagen folgender Maßen ab:

eine bestimmte Anzahl von Billeten an Fremde, an die Familien des Adels und des Hofstaates, an die Staats-Beamten, die verschiedenen andern Civil- und Militär-Behörden, die Univer-

a) Jene, welche unter dem Schwibbogen gegen die Bastey zu absteigen, über die Bastey, bey der Fürstin Lubomirska vorbeÿ, in die Teinfaltstraße zc.

b) Jene aber, welche im Schweizerhofe abgestiegen sind, durch den Schweizerhof auf den Josephsplatz, wo sie links, längs den kaiserl. Schuppen in die Gasse beym Hofzuschret, dann in die Bräunerstraße, und von dort durch die Gassen gegen den Graben, und den Neumarkt sich hinziehen.

Für die leeren Wagen der Damen sind folgende zweÿ Wege bestimmt; nähmlich:

a) Für jene, welche auf der Bastey beym Augustiner- gange angefahren sind, der Weg über die Bastey, bey der Fürstin Lubomirska vorbeÿ, wie oben;

b) Für jene aber, die bey der Augustinerpforte angefahren sind, der Weg über den Spital- und Theater-Platz, durch die Kärnthnerstraße zc.

Wenn von der Spitalgasse gegen den Berg vor dem Palais Sr. Kön. Hoheit des Herzogs Albrecht eine fortlaufende Reihe von Wagen bestehen sollte, so müßte immer zwischen dem fünften und sechsten Wagen ein Raum zur Durchfahrt für eine gleiche Zahl leerer Wagen gelassen werden, welche von der Augustiner- Kirche zurückkehren.

Das Abhohlen geschieht nach folgender Ordnung: Zum Abhohlen der Herrn Kämmerer und geheimen Räte werden die Wagen auf dem Josephsplatze, und

sität, den Magistrat und den Handelsstand mittelst der Chefs und Vorsteher desselben ausgetheilt.

Die Burgwache besetzt die schwarze Adlerstiege bis zur Thüre des Wartzimmers der Dienerschaft; das Wartzimmer aber und die Trabantenstube diese Leibgarde, die Arcieren- und die

auf dem Plage rückwärts dem neuen Saale rangirt werden. An der Bottschaftersliege wird eingesseßen, von dort aber durch den Theater-Schwibbogen über den Kohlmarkt gefahren.

Zum Abhohlen der Damen werden die Wagen zum schwarzen Adler bestellt, wo sie auf dem Ballplaze rangirt werden, und dann von der schwarzen Adlerstiege durch die Schauflergasse fortfahren. Jedoch dürfen diese Wagen sodann nicht zur Herrengasse gegen den Kohlmarkt sich hinziehen, um sich mit jenen nicht zu kreuzen, welche aus dem Schweizerhofe dahin fahren, sondern sie müssen sich — nach Gestalt der Sachen gegen den Hof oder der hohen Brücke wenden.

Übrigens werden die Damen und die Herren, ohne nähere Erinnerung, es sich von selbst zur angelegensten Pflicht machen, ihren Kutschern und übrigen Dienern die Respectirung der zur Erhaltung der Ordnung aufgestellten, an einer weiß- und rothen Kolarde kennbaren k. k. Polizy-Beamten, und sowohl der Militär- als Polizy-Wachen mit festem Ernste anzubefehlen.

Während die Beleuchtung der Reichskanzley angezündet wird, bleiben die Zugänge gesperrt.

hungarische Leibgarde aber die erste Anti-Camera.

Um eben jene Zeit fährt auch der kaiserl. französische Großbothschafter, Fürst von Neuschatel, im vollen Staate bey Hof auf, begibt sich unter Vortretung seiner Dienerschaft und seiner Edelleute, empfangen angemeldet und eingeführt von dem Obersthöfmeisters-Stellvertreter in die Retraite, in welcher sich Sr. kaiserl. Hoheit, als der von Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon zur Vermählung mit Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzoginn Luise per Procuracionem Bevollmächtigter befinden, und begibt sich dann mit Höchstdemselben in die Retraite Sr. Majestät des Kaisers.

Sobald der k. k. Oberstkämmerer die Anzeige macht, daß die Geislichkeit zum Vermählungsacte bereit sey, beginnt der Zug durch die stark beleuchteten, von den Leibgarden besetzten Appartements, in deren einigen, nämlich in der Ritterstube und der ersten Anti-Camera Tribunen für die Zuseher errichtet sind, über den

mit grünem Tuche belegten, mit gewirkten Tapeten und vielen Wandleuchtern behängten, auf beyden Seiten mit Grenadiern besetzten Augustinergang nach der Kirche in folgender Ordnung:

zwey k. k. Hoffcouriere

die k. k. Edelknaben

„ „ Kammercouriere

„ „ Truchseffe

„ „ Kämmerer

„ „ geheimen Rätthe

„ „ Minister

„ „ Obersthofämter

Der kaiserl. französische Großbothschafter
Fürst von Neufchatel allein.

Ihre k. k. Hoh. die Erzh. Rudolph u. Ludwig
„ „ Rainer u. Johann
„ „ Anton und Joseph
dann

Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl,
alle zur Seite von Höchstihren Obersthofmeistern oder deren Stellvertretern begleitet.

Se. Majestät der Kaiser und Königin, begleitet von dem Capitän der hungarischen und der Trabanten-Leibgarde und dem Oberstkämmerer.

Ihre Majestät die Kaiserinn Königin, Allerhöchswelche die durchlachtigste Braut an der rechten Hand führen, und von den beyden Obersthofmeistern seitwärts begleitet werden.

Die Schleppe der Kleider tragen die Obersthofmeisterinnen bis zur Ausgangsthüre in der zweyten Anti-Camera, sodann aber die Edelknaben, und zwar zwey derselben bey Ihrer Majestät der Kaiserinn und einer bey der durchlachtigsten Braut bis in die Kirche, wo die Obersthofmeisterinnen wieder eintreten.

Ihnen folgen die im Dienste stehenden Dames du Palais.

Rechts und links seitwärts von Ihren Majestäten und Ihren k. k. Hoheiten den Erzherzogen, gehen 12 Arzieren, und

und eben so viele hungarische Leibgardisten unter Vortretung ihrer Sekondwachtmeister, entfernter aber eben so viele Trabanten mit ihren Hellebardern,

Trumpeten und Pauken • Chöre ertönen bey dem Eintritte Ihrer Majestäten und der höchsten Herrschaften in die Kirche. Der Fürst Erzbischof von Wien aber, welcher die Trauung verrichtet, geht Ihnen mit seinen insulirten Assistenten und dem Hofzeremoniar entgegen, und ertheilt Ihnen das Asperges.

Dann begibt sich der Klerus voraus zum Altare; die Bischöfe sammt den Kopulanten treten an dem Fuße desselben gegen die Epistelseite, die Prälaten &c. aber machen an der Sakristen Spalier.

Nach dem Klerus folgen die Obersthofämter, dann kommen die höchsten Herrschaften, endlich Se. Majestät der Kaiser und König, und Ihre Majestät die Kaiserinn mit der durchlauchtigsten Braut an der Hand geführt.

Nachdem Ihre Majestät die Kaiserinn die

durchlauchtigste Braut entlassen hat, nehmen Ihre Majestäten und die k. k. Familie Ihre bestimmten Plätze ein, und der Fürst-Erzbischof von Wien mit den assistirenden Bischöfen tritt am Fuße des Altars in die Mitte.

Seine kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Carl, als Procurator Sr. Majestät des Kaisers Napoleon zur Vermählung, nimmt auf der Evangelienseite in dem Bethschämnel Platz. Die durchlauchtigste Braut aber kniet gegenüber der Epistelseite in einem mitten vor dem Hochaltare stehenden Schämnel nieder und verrichtet ein kurzes Gebeth.

Der Kopulant steigt nun nebst dem Hofburgpfarrverweser und dem Hofkapelldiener hinauf zum Altare, und weihet die auf einer silbernen vergoldeten Tasse bereitliegenden Vermählungsringe an der Epistelseite, wozu der Hofburgpfarrverweser das Asperges darreicht.

Wenn dieses vorüber ist, so tritt der Kopulant und der Hofburgpfarrverweser auf die dritte Stufe herab. Der Erzherzog Carl k. Ho-

heit aber verfügt Sich mit der durchlauchtigsten Braut vor den Altar.

Nun wird die Trauung nach dem wienerischen Rituale in deutscher Sprache vorgenommen.

Nach der Ringwechsellung aber nimmt die durchlauchtigste Braut den für Se. Majestät den Kaiser Napoleon bestimmten Ring wieder zu sich, um solchen persönlich Ihrem allerdurchlauchtigsten Gemahl selbst anzustecken.

Nach der Trauung begeben Sich höchstdieselbe in Ihren Bethschämnel zurück.

Der Kopulant aber steigt nach ertheiltem Segen mit dem Hofburg-Pfarrverweser über die drey Stufen hinab, und die assistirenden Bischöfe schließen sich an denselben als Pontifikanten an. Die Prälaten und übrige Geistlichkeit, welche vorher an der Epistelseite standen, treten auch, jedoch rückwärts in die Mitte. Alle knieen nieder, und laut werden die Verstekeln sammt der Kopulations-Oration gebethet, nach welcher alles aufsteht.

Hierauf wird von den Pontifikanten das Herr Gott dich loben wir *rc. rc.* angestimmt, welches die Hofmusik vollstimmig beantwortet. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften wohnen demselben knieend bey. Sechs Edelknaben warten dabey mit brennenden Wachslichtern auf.

Nun wird die erste Salve auf dem Josephsplatze gegeben, die Kirchturmglöcken werden geläutet, und die Kanonen gelöst.

Nach dem Herr Gott dich loben wir, stimmen zwey Hofkapläne als assistirende Diakone das *Benedicamus patrem an*, die Oration aber bethet der Pontifcant, worauf derselbe zum Altar hinauf steigt, und den bischöflichen Segen ertheilt.

Die Rückkehr nach Hofe geschieht in der gleichen Ordnung des Zugs. Auch geleiten Ihre Majestät die Kaiserinn die durchlauchtigste Braut wieder an der rechten Hand zurück.

Jetzt wird die zweyte Salve aus dem klei-

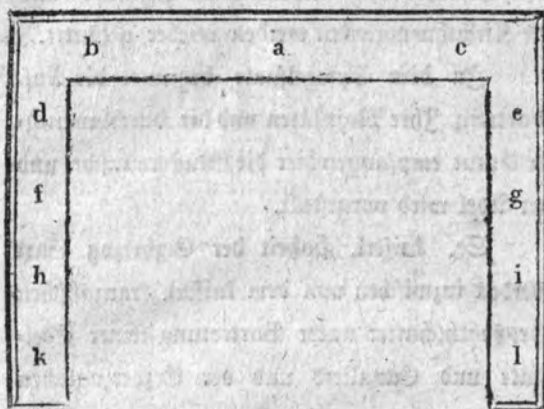
nen Gewehre und den Kanonen gegeben, und die Kirchturmglöcken werden wieder geläutet.

In dem Spiegelsaale beginnet die Aufwartung. Ihre Majestäten und die durchlauchtigste Braut empfangen hier die Glückswünsche, und der Adel wird vorgestellt.

Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl werden inzwischen von dem kaiserl. französischen Großbothschafter unter Vortretung seiner Edelleute und Cavaliers und der Erzherzoglichen Dienstkämmerer nach der Kammer begleitet, wo der Großbothschafter von Seiten seines Souveräns das Kompliment ablegt und sich dann wieder zurück begibt.

Mittlerweile wird die Tafel im neuen, sehr stark beleuchteten Saale unter dem Baldachine auf der, eine Stufe hohen, mit Teppichen bedeckten Estrade in Form eines Hufeisens aufgestellt, gehörig gedeckt und serviert.

Die Tafel hat nachstehende Form.



Plätze für

- a Die allerdurchlauchtigste Braut.
 b Se. Majestät der Kaiser.
 c Ihre Majestät die Kaiserinn.
 d Se. kais. Hoheit Erzherzog Carl.
 e Joseph Palatinus.
 f Anton
 g Johann.
 h Kainer.
 i Ludwig.
 k Rudolph.
 l Der kais. Französische Herr Großbothschafter
 Fürst von Neuschatel.

Die Speisen werden von den Truchsessern nach der Ordnung ihres Ranges und von den Edelknaben, welche sich, ohne ein besonderes Corps auszumachen, unmittelbar an den letzten Truchseß anschließen, aufgetragen. Vor- und rückwärts begleiten sie zwey Leibgardisten.

Sobald die Speisen auf die Tafel gesetzt sind, versüßt sich der Oberststabelmeister mit dem Stabe in der rechten Hand nach der geheimen Rathstube, macht dem ersten Obersthofmeister hievon die Anzeige, und überreicht demselben den Obersthofmeister - Stab nebst dem Handtuch auf einer silbernen Tasse.

Der erste Obersthofmeister zeigt hierauf Sr. Majestät dem Kaiser, daß die Tafel vollkommen serviert sey.

Bald darauf erheben sich Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserinn mit der allerdurchlauchtigsten Braut, als vermählter Kaiserinn von Frankreich, den durchlauchtigsten Herrschaften und dem kais. franz. Großbothschafter in die geheime Rathstube, und von da unter Vor-

tretung des ersten Obersthofmeisters mit dem Stabe in der rechten Hand und mit dem Handtuche über den Arm geschlagen, dann der übrigen Obersthofämter und einiger Minister und geheimen Räte wie auch im Gefolge der Hof- und Stadtdamen unbedeckt in den Saal. Bey dem Eintritte ertönen Trompeten und Pauken, und fahren so lange fort, bis Allerhöchst- und Höchstidieselben an der Tafel ihre Plätze eingenommen haben.

Der erste Obersthofmeister empfängt von Sr. Majestät dem Kaiser den Hut. Die erzhertzoglichen Obersthofmeister aber übernehmen die Hüte von den höchsten Herrschaften. Der Fürst von Neuschatel gibt den Hut einem seiner Edelknechte.

Bevor sich Ihre Majestäten und die durchlauchtigste Braut zur Tafel setzen, waschen sich Allerhöchstidieselben die Hände. In dieser Absicht gießen die, die Stelle der Borschneider vertre-

tenden Truchseffe, mit Unterhaltung des Beckens, das Wasser auf. Der erste Obersthofmeister überreicht Sr. Majestät das Handtuch zum Abtrocknen.

So empfängt auch Ihre Majestät die Kaiserinn das Handtuch von Allerhöchsthrem Obersthofmeister; dergleichen auch die Allerdurchlauchtigste Braut von Allerhöchsthrem Obersthofmeister.

Nach dem Handwaschen wird von dem Weihbischofe, unter der Assistirung des Hofzeremoniarius das Benedicite gebethet, wornach sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften zur Tafel setzen, die allerdurchlauchtigste Braut in der Mitte, Sr. Majestät der Kaiser rechts, und Ihre Majestät die Kaiserinn links.

Der erste Obersthofmeister stellt sich hinter den Sessel Sr. Majestät zur rechten Hand, und macht während der ganzen Tafel mit dem Rücken

gegen die Wand stehend mit dem Stabe in der rechten Hand die Aufwartung.

Weiters zur Rechten stehet der Trabanten-, zur Linken, ebenfalls an der Wand, der ungarische Leibgarde-Capitän. Hinter dem Sessel der Allerdurchlauchtigsten Braut stehet Allerschöpsih Obersthofmeister; hinter die Erzherzoge k. k. Hoheiten stellen sich ebenfalls Höchpsihre Obersthofmeister.

Der Oberstsilberkämmerer mit dem Oberstküchenmeister und Borschneider nehmen zwischen oder vor der Tafel ihren Platz ein, und verrichten ihr Amt.

Die auswärtigen und inländischen Minister, so wie auch der französische Botschafter, machen zur Rechten, die beyden Obersthofmeisterinnen und die Hof- und Stadtdamen aber zur Linken unter der Estrade die Aufwartung. Der übrige Hofstaat stellt sich der Tafel gerade gegenüber, jedoch außer den Leibgarden auf.

Ihre kaiserl. Hoheiten, die Erzherzoge und

Erzherzoginnen, Kinder Sr. Majestät des Kaisers, sehen der Ceremonien-Tafel von einem besondern Plaze der Gallerie zu.

Mit dem Beginne der Tafel sängt die Vocal- und Instrumental-Musik an, und dauert bis zu Ende derselben.

Einer der Truchsesse, Stellvertreter des Mundschenks, und die zu diesen Verrichtungen bestimmten Truchsesse, empfangen am Credenzische die Mundgläser und bringen dieselben mit der Soucoupe umgewendet zur Tafel, die Karasinen werden von den Edelknaben nachgetragen, und dann wird credenzirt. Nach dem ersten Trunke wird die dritte Salve gegeben.

Während der Tafel unterhalten sich Sr. Majestät theils mit dem ersten Obersihofmeister, theils mit den seitwärts stehenden auswärtigen und inländischen Ministern.

Wenn die Speisen durch die Edelknaben abgetragen sind, wird das Tischtuch abgenommen, von den Truchsesen aber werden die ersten Confectsauffäge gebracht, welche der Oberst-

- Silberkämmerer und Vorschneider so wie die übrigen von den Edelknaben nachgetragenen Aufsätze sammt Tellern und Service auf die Tafel setzen.

Sobald Se. Majestät die Tafel enden, gibt der erste Obersthofmeister das Zeichen zum Händewaschen und legt vor Se. Majestät dem Kaiser, vor Ihrer Majestät der Kaiserinn, und der allerdurchlauchtigsten Braut aber Höchstihre Obersthofmeister das Handtuch auf den Tisch und die Stellvertreter der Vorschneider gießen Allerhöchsthnen noch sitzend, mit Unterhaltung des Beckens das Wasser auf.

Nach dem Waschen und Abtrocknen der Hände wird aufgestanden und der Weihbischof verrichtet unter abermahliger Assistirung des Hofceremoniars in der Stille das Dankgebeth, nach welchem Allerhöchst- und Höchstidieselbe nebst dem französischen Großbothschafter wieder unter Trompeten- und Paukenschalle aus dem Saale nach der Retraite sich verfügen.

Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften speisen nun en Famille.

In allen Theatern der Stadt und der Vor-

städte ist an diesem Tage freyer Eintritt. Abends werden die Stadt und die Vorstädte beleuchtet, und Se. Majestät fahren mit der Allerdurchlauchtigsten Braut umher, um die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen, welche jedoch nicht über die Mitternacht sich erstrecken wird.

„Bey einem Publicum, (heißt es in einer „darüber erlassenen Bekanntmachung) welches „mit der innigsten Theilnahme an jedem glücklichen Ereignisse in der erhabenen Familie seines angebetheten Monarchen zugleich eine so anerkannte Liebe für die öffentliche Ordnung verbindet, ist man bey dieser Veranlassung der Erneuerung jener Vorsichtsmaßregeln überhoben, welche den Freundsbezeugungen der Einzelnen gewisse Gränzen vorzeichnen, damit nicht dadurch die allgemeine Freude gestört, und vielleicht Leben und Sicherheit ihrer Mitbürger in Gefahr gesetzt werden. Dieses Letztere aber wäre allerdings zu besorgen, wenn einige Einzelne, die durch Schießen, Raketenwerfen u. herbeygeführten mannigfaltigen Unfälle, wel-

„che die Feyer der Rückkehr Sr. Majestät des
 „Kaisers trübten, vergessen, und auch bey dies-
 „sem. frohen Ereignisse auf eine ähnliche gefähr-
 „liche Weise ihre Theilnahme bezeugen würden.
 „In diesem Falle wäre die Polizen, welcher Se.
 „Majestät die Sorge für die öffentliche Sicher-
 „heit, so wie die Festsetzung der Vorsichtsmaß-
 „regeln vertrauten, in die Lage gesetzt, ihre
 „heilige Pflicht für Leben und Sicherheit der Be-
 „wohner Wiens pünctlich zu erfüllen, und Über-
 „tretungen zu hindern oder zu rügen, welche
 „dieses erhabene Nationalfest stören könnten.“

15. März.

Abreise der allerdurchlauchtigsten Braut.

Am 12. ist Rashtag; am 13. als an dem zur Abreise bestimmten Tage erscheinen die geheimen Rätthe, Kämmerer und der äußere Hofstaat, wie auch die Edelknaben und Damen Morgens um 8 Uhr in Halbgalla bey Hofe, und versammeln sich in der geheimen Rathstube.

Wenn die allerdurchlauchtigste Vermählte von Ihren Majestäten und den höchsten Herrschaften Abschied genommen hat, werden die-

selben von dem Herrn Erzherzog Carl kaiserl. Hoheit an der Hand geführt, und gehen unter Vortretung der Edelknaben, des äußern Hofstaates, der k. k. Kämmerer und geheimen Ráthe, der Hofämter und im Gefolge von 12 Hof-Damen durch die Rathsstube, die zweite und erste Anticamera, wo die k. k. Leibgarden paradiren, an den Wagen, nehmen bey demselben noch einmahl Abschied von dem sie begleitenden Erzherzog kais. Hoheit, und steigen sodann ein; Höchstlihr gegenüber setzt sich die Obersthofmeisterinn; die Hof-Damen aber setzen sich in die, für sie bestimmten Wágen. Die mitreisenden 12 Kämmerer begeben sich nächst der Hauptwache in ihre Wágen.

Se. Majestát der Kaiser verfügen sich schon voraus nach St. Pölten, um Ihre kaiserl. Hoheit noch einmahl zu sehen.

Die Abfahrt geschieht dann unter Paradirung der k. k. Leibgarden, und der Grenadiers der Hauptwache auf dem Burgplaz:

Über den Burg- und Michaelerplaz, den

Kohlmarkt, Graben, die Kärnthnerstraße, wo theils die bürgerlichen Corps, theils Militär paradiret und Spalier macht, sodann zum Kärnthnerthore hinaus, um die Stadt nach der Laimgrube, über das Glacis und die Mariahilferstraße. Bis zur Linie machen sowohl Infanterie als Cavallerie die Aufwartung, auch wird bis dahin nur Schritt vor Schritt gefahren.

Die Ordnung des Zuges ist folgende:

Voraus reitet eine Division Cavallerie, und nach dieser drey blasende Postillons.

Hierauf folgt:

Ein sechsspänniger Wagen mit dem General-Erblandpostmeister, dann vier sechsspännige Wagen mit dem k. k. Obersthofmeister und 12 Kammerherren.

Ein sechsspänniger Wagen mit dem k. k. Übergabscmissär, hinter welchem ein Hof- und Cabinetscourier reitet.

Der Leibwagen mit der Durchlauchtigsten Vermählten und der Obersthofmeisterinn, begleitet von vier deutschen Leibgarden mit ent-

blößtem Seitengewehr, dann einem Hof- und einem ordinären Postillon.

Drey sechsspännige Wagen mit 12 Dames du Palais, welche ein Postmeister zu Pferde begleitet.

Ein sechsspänniger Reserve = Leibwagen. Dann wieder ein Detachement Cavallerie.

Das übrige Dienstgesolge reiset schon 1 und 2 Tage voraus ab.

Wenn der Reisezug außer der Mariabilfer-Linie angekommen ist, so wird von den Wällen der Burgbastei eine Salve mit Kanonen gegeben, worauf rings um die Stadt die Kanonen abgeseuert, und alle Glocken geläutet werden.

In St. Pölten ist das erste Nachtlager, wo die Durchlauchtigste Vermählte sammt Ihrer Hofsuite in der bischöflichen Residenz absteigen, und mit Abseurung der Kanonen und dem Gesläute der Glocken empfangen werden.

Am folgenden Morgen wohnen die Durchlauchtigste Vermählte der heiligen Messe bey,

nehmen noch einmahl Abschied von Sr. Majestät dem Kaiser, und treten dann wieder unter Paradirung des Militärs, der Bürgerschaft und des Magistrats und dem Geläute der Glocken und Abseuerung der Kanonen Ihre weitere Reise an.

In den Abwechslungsstationen und bedeutenden Ortschaften paradiren wieder allenthalben das Militär, die Bürgerschaft und die Ortsobrigkeiten.

Das zweyte Nachtlager ist zu Enns, wo die Durchlauchtigste Vermählte mit dem Geläute aller Glocken und Abseuerung der Kanonen empfangen wird.

Höchstieselben nehmen Ihr Quartier im Fürst Auersbergischen Schlosse in Ennsdörf, und geruhen die Deputationen und der Adel zur Audienz und Handkuß vorzulassen.

Am folgenden Morgen setzt die Durchlauchtigste Vermählte nach gehörter heil. Messe unter Paradirung des Militärs, der Bürgers-

schaft, dem Geläute der Glocken, und Abfenerung der Kanonen Ihre Reise fort.

In Kied ist das dritte Nachtlager, wo die Durchlauchtigste Vermählte ebenfalls unterm Geläute der Glocken und Lösung der Kanonen empfangen werden.

Am folgenden Morgen setzen Allerhöchstdieselbe unter Paradirung des Militärs, der Bürgerschaft, Obrigkeiten, dem Geläute der Glocken und Lösung der Kanonen ihre Reise bis nach Braunau fort. Hier geschieht die feyerliche Übergabe.

Die Reise wird so eingerichtet, daß die Vermählung in Paris am 29. März gefeyert werden kann.

The first part of the book is devoted to a general
 introduction to the subject of the history of the
 world. The author discusses the various theories
 of the origin of the world and the different
 views of the nature of the universe. He then
 proceeds to a detailed account of the history of
 the world from the beginning of time to the
 present day. The book is written in a clear and
 concise style and is suitable for students of
 history and general readers alike.

101

